



*Die Taufe des Hl. Fürsten Vladimir - 28. Juli 988*

## **Rosenkranz zur Entsagung des Satans**

# Rosenkranz zur Entsagung des Satans

„Entsagst du dem Satan und all seinen Werken und all seiner Anbetung und all seinen Engeln und all seinem Pomp?“

*Frage des Priesters an den Täufling*

## **Wir Sünder sollen den Herrn, unseren Gott, anbeten und ihm allein dienen**

Wiederum nimmt ihn der Teufel mit auf einen sehr hohen Berg und zeigt ihm alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit und spricht zu ihm: Dieses alles will ich dir geben, wenn du niederfällst und mich anbetest! Da spricht Jesus zu ihm: Weiche, Satan! Denn es steht geschrieben: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, anbeten und ihm allein dienen!« Da verließ ihn der Teufel; und siehe, Engel traten hinzu und dienten ihm.

*Mt 4, 8-11*

## **Paulus: Wir sollen von der Herrschaft des Satans zu Gott umkehren**

Ich habe zwar auch gemeint, ich müßte gegen den Namen Jesu, des Nazareners viel Feindseliges verüben, was ich auch in Jerusalem tat; und viele der Heiligen ließ ich ins Gefängnis schließen, wozu ich von den obersten Priestern die Vollmacht empfangen hatte, und wenn sie getötet werden sollten, gab ich die Stimme dazu. Und in allen Synagogen wollte ich sie oft durch Strafen zur Lästerung zwingen, und über die Maßen wütend gegen sie, verfolgte ich sie sogar bis in die auswärtigen Städte. Als ich dabei mit Vollmacht und Erlaubnis von den obersten Priestern auch nach Damaskus reiste, da sah ich mitten am Tag auf dem Weg, o König, vom Himmel her ein Licht, heller als der Glanz der Sonne, das mich und meine Reisegefährten umleuchtete. Als wir aber alle zur Erde fielen, hörte ich eine Stimme zu mir reden und in hebräischer Sprache sagen: Saul! Saul! Warum verfolgst du mich? Es wird dir schwer werden, gegen den Stachel auszuschlagen! Ich aber sprach: Wer bist du, Herr? Er aber sprach: Ich bin Jesus, den du verfolgst! Aber steh auf und stelle dich auf deine Füße! Denn dazu bin ich dir erschienen, um dich zum Diener und Zeugen zu bestimmen für das, was du gesehen hast und für das, worin ich mich dir noch offenbaren werde; und ich will dich erretten von dem Volk und den Heiden, unter die ich dich jetzt sende, um ihnen die Augen zu öffnen, damit sie sich bekehren von der Finsternis zum Licht und von der Herrschaft des Satans zu Gott, damit sie Vergebung der Sünden empfangen und ein Erbteil unter denen, die durch den Glauben an mich geheiligt sind!

*Apg 26, 9-18*

## **Der Hl. Johannes Chrysostomus: Darum sollen wir dem Satan entsagen**

Nicht bloß Dieß ist etwas Staunenswerthes, daß er uns die Sünden verzeiht, sondern auch noch ein Anderes: Er bringt die Sünden gar nicht an's Licht, macht sie nicht bekannt und nöthigt Niemand,

vorzutreten und sie öffentlich zu bekennen; er verlangt nur, daß man sich mit ihm darüber abfindet und ihm das Bekenntniß ablegt. Wenn ein Richter dieser Welt einem ertappten Räuber oder Grabschänder das Anerbieten machte, er solle sein Vergehen kennen und dann der Strafe entgehen, wie gern würde der Verbrecher den Vorschlag annehmen und sich aus Liebe zum Leben über die Beschämung hinwegsetzen! Hier aber geht es noch ganz anders: der Herr verzeiht die Sünden, aber er nöthigt uns nicht, sie vor irgend einem Menschen an's Licht zu ziehen. Er verlangt nur Eins: daß nämlich der begnadigte Sünder sich von der Größe dieser Gnade überzeuge. Indem er uns also seine Wohlthaten erzeigt, will er dafür kein anderes Zeugniß als das unsrige. Wäre es nun nicht wahrhaft sinnlos, wenn wir bei der Erfüllung unserer Pflichten gegen ihn noch andere Zeugen verlangen und uns vor den Menschen zur Schau stellen wollten?

Laßt uns denn seine Güte bewundern und unserseits thun, was Pflicht und Schuldigkeit ist. Vor allen Dingen laßt uns die Gelüste der Zunge bezähmen, und laßt uns nicht fortwährend reden; denn „beim vielen Reden wirst du von Sünden nicht frei bleiben.“ Wenn du also etwas Nützlichliches zu sagen hast, dann öffne deine Lippen; ist es aber nichts Nothwendiges, was du sagen willst, dann schweige, denn Das ist besser. Bist du ein Handwerker? Singe Psalmen, wenn du bei deiner Arbeit sitztest. Aber mit dem Munde singen, Das willst du vielleicht nicht? So singe im Herzen! Ein Psalm ist ein schätzenswerter Gefährte. Du wirst keinen Nachtheil davon haben, und deine Werkstätte kann dir zur Klosterzelle werden. Denn zur Ruhe der Seele verhilft uns nicht ein passend gewählter Aufenthaltsort, sondern die Vollkommenheit des Lebenswandels. Während Paulus in der Werkstätte dem Handwerke oblag, kam seine Tugend nicht zu Schaden. Sage also nicht: Wie kann ich, da ich doch nur ein armer Handwerker bin, mich der christlichen Weisheit befleissigen? Gerade deßhalb kannst du es besonders gut. Denn der Frömmigkeit ist Armuth günstiger als Reichthum. Arbeit günstiger als Müßiggang. Wird doch der Reichthum, wenn man nicht sehr wachsam ist, geradezu ein Hinderniß der Frömmigkeit! Steht denn die Armuth im Wege, wenn man dem Zorne entsagen, die Mißgunst austilgen, den Haß unterdrücken, sich mit Gebet beschäftigen, Milde und Sanftmuth, Freundlichkeit und Liebe üben soll? Nicht durch Geldausgeben, sondern durch guten Willen hat man diese Tugenden zu bethätigen. Hauptsächlich zu *einem* guten Werke, zum Almosengeben hat man Geld nothwendig; allein auch dieses eine gewinnt durch die Armuth an Werth und Glanz. Denn die Wittwe, die zwei Heller opferte, war von Allen die ärmste und hat doch Alle übertroffen. Laßt uns darum den Reichthum nicht für etwas Großes und Vorzügliches halten, und laßt uns das Gold nicht höher schätzen als Koth! Denn der Werth des Metalls wird nicht durch dessen natürliche Beschaffenheit, sondern durch unsere Schätzung bestimmt. Genau genommen, ist das Eisen weit nothwendiger als das Gold. Denn zu den Bedürfnissen des täglichen Lebens ist das Gold nicht brauchbar, das Eisen aber von sehr großem Vortheil, da es zu tausenderlei Geräthschaften verarbeitet wird. Doch warum vergleiche ich Gold und Eisen? Nothwendiger als Edelsteine sind die gewöhnlichen Steine; denn aus den Edelsteinen läßt sich nichts Nützlichliches herstellen, jenen andern Steinen aber danken wir Häuser, Mauern und Städte. Zeige mir einmal, was für einen Gewinn diese Edelsteine einbringen, oder vielmehr, welchen Schaden sie *nicht* anstiften! Damit du dich mit *einer* einzigen Perle schmückest, müssen tausend Arme hungern. Kannst du dich vertheidigen? Kannst du Nachsicht erwarten? Wenn du dein Angesicht schmücken willst, dann schmücke es nicht mit Perlen, sondern mit Bescheidenheit und Anstand. Dann wird dein Angesicht dem Mannen liebenswürdiger vorkommen. Der Perlenschmuck bringt oft in den Verdacht der Eifersucht, erzeugt Feindschaft, Streitigkeiten und Reibereien; denn kein Angesicht ist widerwärtiger, als woran sich Verdacht knüpft. Der Schmuck aber, den Mildthätigkeit und Bescheidenheit dem Angesichte mittheilt, verscheucht allen bösen Verdacht und fesselt den Mann mehr, als die stärksten Bande es vermöchten. Denn was verleiht dem Antlitz seinen Reiz und seine Lieblichkeit? Nicht sowohl seine natürliche Schönheit als vielmehr die Zuneigung dessen, der es anschaut. Deßhalb wird selbst ein schönes Weib dem Manne häßlicher als alle andern erscheinen, wenn es ihm verhaßt ist; und ein ganz unansehnliches Weib wird dem Manne schöner als alle andern vorkommen, wenn es seine Zuneigung besitzt. Denn man pflegt sich in seinem Urtheil über Das, was man sieht, nicht von der wirklichen Beschaffenheit desselben, sondern von seiner eigenen Zuneigung oder Abneigung bestimmen zu lassen. So schmücke denn dein Angesicht mit Bescheidenheit, Ehrbarkeit,

Mildthätigkeit, Nächstenliebe, Wohlwollen; schmücke es mit Freundlichkeit, Nachgiebigkeit, Sanftmuth und Geduld gegen deinen Mann! Das sind die Farben der Tugend. Dadurch wirst du die Liebe der Engel, geschweige denn der Menschen gewinnen; dafür wirst du von Gott selbst gelobt werden. Wenn aber *Gott* sich deiner annimmt, dann wird er dir ohne Zweifel auch die Liebe deines Mannes zuwenden. Denn wenn nach den Worten der heiligen Schrift die Weisheit über das Angesicht des Mannes, so wird noch weit mehr die Tugend über das Angesicht des Weibes Licht und Glanz verbreiten. Oder hältst du wirklich den Perlenschmuck für etwas Großes und Werthvolles? Dann sage mir doch, was dir am Gerichtstage die Perlen nützen werden! Ja, ich habe nicht einmal nothwendig, an den Gerichtstag zu erinnern; denn was ich hier behaupte, Das alles bestätigt sich schon in diesem Leben. Als Diejenigen, welche den Kaiser geschmäht haben sollten, vor Gericht gezogen wurden und in der äussersten Gefahr schwebten, da haben ihre Mütter und Weiber sich des Halsschmuckes, des Goldes und der Perlen, aller Schmucksachen und der goldbesetzten Gewänder entledigt, geringe und schlechte Kleider angelegt, sich mit Asche bestreut und sich so vor den Thüren des Gerichtssaales über den Boden gewälzt. Dadurch rührten sie die Herzen der Richter. Wenn nun bei irdischen Gerichten Gold und Perlen und reichgewirkte Kleider für den Angeklagten nachtheilig und gewissermaßen verrätherisch sind, dagegen ein demüthiges und bescheidenes Entgegenkommen, Asche und Thränen und schlechte Kleider den Richter eher zur Milde bewegen: dann läßt sich mit weit größerer Sicherheit behaupten, daß es bei jenem furchtbaren, unbestechlichen Gerichte ähnlich gehen wird. Wie willst du dich auch rechtfertigen, wie entschuldigen, wenn der Richter dich wegen dieser Perlen zur Rede stellt und dir dann die Armen vorführt, die vor Hunger umkommen? Da sehet, warum Paulus sagt: „Nicht mit Haargeflechte oder Gold oder Perlen oder kostbarer Kleidung;“ Das würde nämlich zum Verderben ausschlagen. Sollten wir uns dieser Sachen auch auf die Dauer erfreuen, mit dem Tode werden wir sie auf jeden Fall verlieren. Vollkommen gesichert ist dagegen der Besitz der Tugend und keinem Wechsel, keiner Veränderung unterworfen. Die Tugend gewährt uns Sicherheit hier auf Erden und begleitet uns in das Jenseits. Willst du Perlen wahrhaft *besitzen* und diese Reichthümer nie verlieren? Dann lege alle diese Schmucksachen ab, und lege sie nieder in die Hände Christi, und zwar durch Vermittlung der Armen! Er bewahrt dir alle diese Reichthümer auf, bis er deinen Leib auferweckt in herrlichem Glanze. Dann wird er dir bessere Kostbarkeiten, einen schönern Schmuck anlegen, als den du jetzt trägst; — der ist so gering und verächtlich! Bedenke einmal, was Das für Leute sind, denen du mit deinem Schmuck gefallen willst, und um deren willen du ihn anlegst! Irgend ein Wasserschöpfer, ein Schmied, ein Krämer soll ihn sehen und bewundern. Schämst du dich nicht, erröthest du nicht, daß du dich solchen Leuten zur Schau stellst, daß du ihnen zu Liebe Das alles aufbietest, während du sie nicht einmal so viel achttest, daß du sie anreden möchtest? — Wie sollst du es nun beginnen, um diese Eitelkeiten zu verachten? Denke an jene Worte, die du damals gesprochen hast, als du in die (Sakramente) Geheimnisse des Christenthums eingeweiht wurdest: **„Ich widersage dir, Satan, und deiner Pracht und deinem Dienste.“** Denn die unsinnige Liebe zu dem Perlenschmucke, das ist Pracht des Teufels. Nicht dazu ist dir dieß Gold gegeben worden, damit du es in Ketten an deinen Leib hängst, sondern damit du die Armen aus Ketten und Banden erlösest und mit Nahrung versorgest.

**Sprich also immerdar: „Ich widersage dir, Satan.“ Nichts gewahrt uns so große Sicherheit als diese Worte, vorausgesetzt, daß wir sie im Werke bethätigen.**

HL. Johannes Chrysostomus, zweite Taufrede - BKV

## **Rosenkranz zur Entsagung des Satans**

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Ehre sei dir, unser Gott, Ehre sei dir!

Himmlicher König, Tröster, du Geist der Wahrheit, der du überall bist und alles erfüllst, Hort der Güter und Lebensspender, komm und nimm Wohnung in uns und reinige uns von allem Makel und errette, Gütiger, unsere Seelen.

Heiliger Gott, heiliger Starker, heiliger Unsterblicher, erbarme dich unser.

(3x)

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, jetzt und alle Zeit und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Hochheilige Dreifaltigkeit, erbarme dich unser, Herr, reinige uns von unseren Sünden, Gebieter, vergib uns unsere Übertretungen, Heiliger, sieh unsere Schwächen an und heile sie um deines Namens willen.

Herr, erbarme dich. (3x)

Ehre sei... jetzt und...

Vater unser, der du bist in den Himmeln, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute, und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern, und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Herr, erbarme dich. (12 x)

Ehre sei... jetzt und...

Kommt, lasst uns anbeten und nieder fallen vor Gott, unserem König!

Kommt, lasst uns anbeten und nieder fallen vor Christus, Gott, unserem König!

Kommt, lasst uns anbeten und nieder fallen vor Christus selbst, unserem König und Gott!

### Psalm 130

Herr, mein Herz erhöht sich nicht, noch blicken meine Augen zur Höhe, noch gehe ich hin zu großen Dingen, noch zu wunderbaren Dingen, die über mir sind, sondern habe ich meine Seele nicht erhöht, wie ein entwöhntes Kind bei seiner Mutter? Und so ist die Wiedererstattung für meine Seele. Israel soll auf den Herrn hoffen, von nun an bis in die Ewigkeit.

#### Anfang:

+ Ich entsage dir, Satan, und deinem Pomp und deiner Anbetung und deinen Engeln und deinen Werken, und schließe mich dir an, Christus, im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

#### Kleine Perlen:

Ich entsage dir, Satan.

#### Große Perlen:

Herr, Gott, Allmächtiger, lass mich dich, den allein wahren Gott, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen.

#### Ende:

+ Ich entsage dir, Satan, und deinem Pomp und deiner Anbetung und deinen Engeln und deinen Werken, und schließe mich dir an, Christus, im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

#### Entlassung:

Wahrlich, es ist würdig, dich selig zu preisen, o Gottesgebälerin, du allzeit hochselige und ganz unbefleckte Mutter unseres Gottes; die du geehrter bist als die Cherubim und unvergleichlich herrlicher als die Seraphim, die du unversehrt Gott, das Wort, geboren hast, o wahrhafte Gottesgebälerin, dich erheben wir.

Ehre sei dir, Christus, unsere Hoffnung, Ehre sei dir!

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, jetzt und alle Zeit und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Herr, erbarme dich (3 x)

Auf die Gebete unser heiligen Väter, Herr Jesus Christus, unser Gott, erbarme dich unser. Amen.